

# Kirchenrallye 2.0 im Kirchspiel Gensungen

## Station 4: Kirche Gensungen (noch mal)

Herzlich willkommen wieder an der Kirche in Gensungen!

Wir sind in unserer Rallye jetzt bis in die Zeit um 1500 n.Chr. vorgedrungen, und da hat die Gensunger Kirche auch etwas zu bieten.

Bevor Ihr allerdings die Kirche betretet, seht Ihr auf der linken Seite (neben einem kleinen Treppchen zur Wiese des Kirchgartens) unsere schöne alte Glocke aus dem Jahr 1501, die dort auf einen Sockel gestellt ist. Früher hing sie natürlich im Glockenturm und war zu den Läutezeiten zu hören.

Man erzählt, dass sie in 1945 aus lauter Freude über das Ende des Zweiten Weltkrieges mehrere Stunden lang geläutet wurde. Leider hat sie dabei Schaden genommen: Sie ist am unteren Rand, wo der Klöppel anschlägt, innen stark beschädigt. Wenn man genau hinsieht, kann man die Stelle erkennen.

Immerhin hat sie bis dahin auch schon rund 400 Jahre lang geläutet. Und da sie sehr kunstvoll gestaltet ist, freuen wir uns, sie hier ansehen zu können – hinge sie im Glockenturm, wäre das ja nicht möglich.

Schauen wir ruhig mal genauer hin!

### 1. Entdeckt Ihr dieses Zeichen?



Es ist das Zeichen der Glockengießerzunft. Versucht herauszufinden, wer diese Glocke gegossen hat!

Er hieß \_\_\_\_\_

und kam aus \_\_\_\_\_

### 2. Auf der Glocke gibt es mehrere Darstellungen.

Wie viele Personen sind abgebildet? \_\_\_\_\_

Einige davon kann man vielleicht erkennen.

Es sind \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### 3. Jetzt geht's ans Schätzen:

a) Wie schwer ist diese Glocke etwa?

\_\_\_\_\_ kg

b) Welchen (maximalen) Umfang hat sie?

\_\_\_\_\_ cm

c) Und welchen Durchmesser? \_\_\_\_\_ cm

d) Aus welchem Material besteht sie?

\_\_\_\_\_

### 4. Eine ganz schön knifflige Frage noch zum Schluß:

Diese Darstellung zeigt die Krönung von Maria, der Mutter Jesu.

Wer krönt sie?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



Auch, wenn es zu dieser Glocke natürlich noch viel Interessantes zu wissen gibt: Wir gehen jetzt durch den Seiteneingang in die Kirche hinein.

Hier finden wir das Petrusfenster, auf das uns ja schon unser Münzenrätsel hingewiesen hat. Auch dieses Fenster ist schon sehr alt, es hing bereits in dem Kirchengebäude, das vor dem jetzigen hier stand.

Aber halt mal: Woran erkennt man eigentlich, dass hier ausgerechnet Petrus abgebildet ist?

- Bartform und Haarschnitt deuten darauf hin.
- Die Kleeblätter und Edelweißblüten zu seinen Füßen sind das Zeichen dafür.
- An dem Schlüssel, den er in der Hand hält.
- Die einfache Kleidung weist ihn als Fischer aus.



Schaut in der Bibel nach, wieso Petrus daran zu erkennen ist.

Liegt es an

2. Buch Samuel Kap. 10, Vers 5 – Jesus sagt Petrus, wie er seine Frisur und seinen Bart scheren soll
- Lukasev. Kap. 5, Vers 8 – Jesus verheißt Petrus ein Leben voll Glück (Kleeblätter!) und Ruhm (Edelweiß!)
- Matthäusev. Kap. 16, Vers 19 – Jesus will Petrus die Schlüssel des Himmelreiches geben
- Markusev. Kap. 1, Vers 16f. – Jesus beruft Petrus (=Simon) und seinen Bruder zu „Menschenfischern“.

Und noch etwas hat sich einige Jahre danach ereignet:

Von 1521 bis 1522 lebte ein gewisser „Junker Jörg“, alias Martin Luther, incognito auf der Wartburg. Kurfürst Friedrich der Weise hatte ihn hierher in Sicherheit bringen lassen.

Es ist bekannt, dass Martin Luther in dieser Zeit die Bibel ins Deutsche übersetzte.



Nur wenige aber wissen, dass er in den Denkpausen gern durch die Gemäuer der Wartburg streifte. Dabei stieß er in dem Trakt, in dem dereinst die Landgräfin Elisabeth gewohnt hatte, auf eine verborgene Tür. Dahinter, in einer kleinen Kammer, hatte Elisabeth offenbar Geschenke und andere Gegenstände untergebracht, die für sie von Wert waren, die sie aber bei ihrer Flucht von der Wartburg zurücklassen musste. Darunter befand sich eine alte Jerusalemer Tempelsteuermünze aus der Zeit Jesu. Offensichtlich

gehörte dazu ein alter Brief, aus dem hervorging, dass die Münze eine Trostgabe der Nonnen aus dem Stift Eppenberg nahe Gensungen war.

Luther zögerte ein wenig, was mit diesem Fund zu tun sei. Auf Reliquien war er ja nicht gut zu sprechen, sie verstellten seiner Meinung nach den Weg zu Gott. Nach Rücksprache mit dem Kurfürsten sandte er die Münze per Boten in die Pfarrei Gensungen. Er wusste, dass dort die Gedanken der Reformation auf fruchtbaren Boden fallen und diese Münze das nicht verhindern würde ...

Schaut euch noch mal gut in der Kirche um!

Die Münze wird bis heute dort aufbewahrt. Wo entdeckt Ihr sie?



Wie heißt die Währung? \_\_\_\_\_

Ausnahmsweise verraten wir den Ort der nächsten Station: es ist die Kirche in Beuern!